736

734

740

730

725

685

635

235

Ende

Anfang

des deutschen Reichsverwesers am 15 Februar 1849 wird durch die verfassunggebende Reichsversammlung bestätigt. §. 8. Der Reichsverweser bezieht eine Civilliste, welche der erste ordentliche Reichstag auf die ersten 4 Jahre bis 31. Dez. 1852 festsetzt.

Artikel 2. Der Reichsverweser ist unverletzlich und unverantwortlich (u. s. w. nach dem Vorschlag der Subcommission des Verfassungsausschusses).

Die Vorschläge zu einer neuen Reichsgewalt schießen aus den Köpfen der Frankfurter Weisen hervor wie die Pilze und ist einer immer verzwickter als der andere. So liegt uns wieder einer vor, der von einem West-Reich und Ost-Reich redet, verbunden durch ein Directorium und über Alles eine Erbmonarchie.

— 24. Dez. Herr von Gagern hat die Bevollmächtigten sämmtlicher deutschen Staaten um sich versammelt, um ihnen die Grundrechte mitzutheilen, und da stellte es sich heraus, daß Oesterreich gar nichts von den Grundrechten wissen will, Sachsen und Hannover die landständische Zustimmung noch abwarten wollen (wird wohl nicht ausbleiben), Baiern keine Instruction zu haben erklärt, dagegen Preußen die Publicirung ohne allen Anstand zusagt. (Merkt ihr was?)

Baiern. Die Wahlmänner von Stadtprozelten sind gar sehr mit ihrem Herrn Bassermann zufrieden und haben dem Hrn. Dr. Eisenmann, der ihnen diesen Ehrenmann vorgeschlagen und sie deßhalb um Verzeihung bat, den Leviten verlesen, daß er auch sie zu Reactionsehern machen wolle.

München, 23. Dez. Der Kriegsminister v. Lefuire scheint geneigt zu sein, dem Land und der Armee auch ferner seine Sorgfalt zu widmen. Er bewies dieselbe erst gestern wieder ganz augenfällig dadurch, daß er das aus den Zopfzeiten herstammende Verbot des Tragens großer Bärte von Seite der Offiziere zur strengsten Darnachachtung neuerdings einschärfen ließ. (N. K.)

— 23. Dez. Nach Mittheilungen eines deutschen Flüchtlings wurde Mögling, der sich bisher in Straßburg aufgehalten hatte in Folge einer Requisition des Reichsministeriums aus Frankreich ausgewiesen. Er genoß in Straßburg die größte Achtung, und der Präfect vollzog den ihm gewordenen Auftrag der Ausweisung nur mit dem größten Widerwillen. Denselben Mittheilungen zu Folge erwirbt sich Herr Schroth, Gastgeber zum Rebstock in Straßburg, ein großes Verdienst um die unglücklichen Deutschen, die aus ihrer Heimath fliehen mußten, indem er mit der größten Menschenfreundlichkeit und Uneigennützigkeit mit Rath und That beisteht, überall als der biederste Mann sich bewährt. Ich halte es für meine Pflicht, das Benehmen dieses braven, edlen Mannes zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. (M. A. Z.)

In der Braunschweig'schen Ständeversammlung wurde der Antrag, daß ein erbliches Haupt in der Gestalt des Preußenkönigs an Deutschlands Spitze trete, fast einstimmig angenommen.

Hamburg hat jetzt definitiv eine constituirende Versammlung. (Möge Württemberg recht bald nachfolgen!)

Preußen. Es soll nun doch im Werke sein, gegen alle jene Abgeordneten, die für Steuerverweigerung stimmten, und gegen alle Beamten und Richter, die das Unternehmen begünstigt, gerichtlich einzuschreiten. Die Regierung scheint dadurch diese Männer von einer neuen Wahl fern halten zu wollen; wird ihr aber wenig helfen.

Man spricht von einem Rücktritt des Ministeriums Manteufel-Brandenburg. Die Wahlen in Schlesien sind radikal ausgefallen.

Berlin, 22. Dez. Waldeck hat dem Ex-Minister Mühler und dem Geh. Ober-Tribunal auf eine so schlagende und zugleich so würdevolle Weise geantwortet, daß diese, wenn noch ein Funken Schaam in ihnen wäre, vor Schaam in die Erde sinken müßten. Er hat ihnen ihr unverständiges Benehmen vorgehalten, ihn als Beamten wegen seiner Handlungen als Volksvertreter zur Rede zu stellen und aus ihrem Collegium ausschließen zu wollen, und ihnen bewiesen, wie tief sie den Richterstand durch diese Servilität herabwürdigen. Die Nationalzeitung brachte dieses Schreiben gestern früh; überall, in allen Kreisen rief es die lebhafteste Freude hervor und man erwartete nun, daß die andern Zeitungen wenigstens so anständig sein würden, die Vertheidigung des von dem Volke so hochverehrten Mannes zu bringen, nachdem sie die Anklage gebracht, aber nein! So elend, so über alle Begriffe gemein sind diese alten Zeitungen, daß sie dieß verweigerten. Die Vossische Zeitung theilte nur zwei kleine Sätze aus dem Schreiben mit, die Spener'sche gar nichts. Und das thun diese miserablen Redactionen, während die anderen liberalen Zeitungen verboten sind. Schimpf und Schande dafür über sie vor ganz Deutschland. (M. A. Z.)

— 24. Dec. Der Minister der Unterrichts-Angelegenheiten hat eine Verfügung an sämmtliche Provinzial-Schulcollegien und Regierungen erlassen, worin denselben aufgegeben wird, über die Schullehrer zu wachen, daß sich diese aller Meinungsäußerungen während der Verwaltung ihres Amtes enthalten, welche der bestehenden Verfassung des Landes entgegen sein würden. Gegen einen Mißbrauch des Lehramts soll mit unnachsichtlicher Strenge auf dem Wege der Dienst-Disciplin eingeschritten werden. Was dagegen der Lehrer sich außerhalb seines Amtes in politischer Beziehung zu Schulden kommen lassen wird, verfällt den Gerichten.

Oesterreich. In der Sitzung des Reichstags am 21. Dez. wurde die erste Lesung der Grundrechte vollzogen. Die Bestimmungen über Religionsfreiheit sind sehr freisinnig. Die zweite Lesung wird einstimmig beschlossen und die Beschwörung der Constitution ebenfalls mit allgemeiner Zustimmung auf den 15. März gesetzt.

Wien. Dem Finanzminister ist ein Credit von 80 Millionen eröffnet. Ein Antrag Schuselka's, daß 6 Millionen von obigen 80 für die durch das Bombardement von Wien, Prag und Lemberg Verunglückten verwendet werden sollten, fiel durch. (N. K.)

— Seit einigen Tagen werden Diejenigen, welche an den Hüten kurze Federn tragen, zur Haft gebracht, da man diese als unerlaubte Abzeichen betrachtet. (N. C.)

— Gestern wurden hier vier deutsche Zeitungen mit Beschlag belegt: die Weser, Frankfurter (?), Deutsche Allgemeine und der Deutsche Beobachter (?). Es heißt, daß die Weserzeitung ganz und gar verboten werden soll. (Berl. N.)

Olmütz, 17. Dez. Eine der letzten Nummern der „Leuchtkugeln", die ein Gedicht auf den Tod Robert Blum's und mehrere Carricaturen auf den abgetretenen Kaiser enthält, wurde in ganz Oesterreich von der Polizei confiscirt; ja, man forderte von den Buchhändlern sogar die Pränumerantenliste; ein Verlangen, das selbst unter Sedlnitzky nie gestellt wurde und dem natürlich auch kein ehrenhafter Buchhändler nachkam. (M. A. Z.)

Feierabend.

Ein Arzt, der zu einem auf dem Lande krank gewordenen Kinde gerufen worden war, wurde von der Mutter des Kindes um den Grund der Krankheit gefragt. „Es ist die Grätze," bemerkte der Gefragte. „Wird doch nicht der Windisch-Grätz sein? das soll ja eine gar arge Krankheit sein!" erwiederte die außer sich vor Sorge gekommene Mutter.

Anzeige.

Literarische Anzeige.

Die Bürgerwehr.

Ihre Entstehung, Pflichten und Rechte.

Der

Stuttgarter Bürgerwehr

gewidmet

von

einem Wehrmann des vierten Banners.

Preis 6 kr.

Bei Louis Holtzschue, Eberhardstraße Nr. 65.

Verantwortlicher Redakteur Fr. Mählecker. Gedruckt bei C. Greiner.

© Stadtbibliothek Ulm, 2021. Signatur: 34 587;